©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

16. 1.–10. 2. **Fischereifacharbeiter-Kurs I,** Bundesamt für Wasserwirtschaft, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

24. 1.–25. 1. 9. Bad Godesberger SVK-Fischereitagung **»Fließgewässervernetzung«** in Bonn-Bad Godesberg. Info: SVK-Seminarbüro, Frau Koch, Fasanhofstraße 94a, D-70565 Stuttgart, Tel. (+) 0 711 / 715 75 64.

3. 2.– 5. 2. **»Die Hohe Jagd – Alles für den Jäger, alles für den Fischer«** im Salzburger Ausstellungszentrum. Info: Reed Messe, Postfach 285, A-5021 Salzburg, Tel. 0 66 2 / 44 77-415.

10. 2.–12. 2. **»Revier und Wasser '95«** im Messezentrum Graz. Info: Grazer Messe Gen.m.b.H., Messeplatz 1, A-8010 Graz, Tel. 0 31 6 / 80 88-0*.

24. 2.–26. 2. **»Adlertage in Innsbruck«,** die Messe für Jäger, Fischer und Abenteurer. Messegelände Innsbruck. Info: Innsbrucker Messe GmbH, Falkstraße 2–4, 6020 Innsbruck, Tel. 0 51 2 / 58 59 11.

24. 2.–27. 2. 1. Nationale Ausstellung **»Fischen – Jagen – Schießen«** in Bern, Schweiz. Info: BEA Bern Expo, Sekretariat, Mingerstr. 6, Postfach, CH-3000 Bern 22, Tel. (+) 0 31 332 1988.

31. 3.– 2. 4. Fachmesse **»Jagd und Fischerei«** in Krems. Info: Wachauer Messe AG, Utzstraße 12, A-3500 Krems, Tel. 0 27 32 / 84 3 33.

18. 4.–22. 4. 1. Symposium über **»The Ecology of Large Rivers«** der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung in Krems. Info: BA f. Wassergüte c/o G. Burget, Schiffmühlenstraße 120, 1220 Wien.

20. 4.–23. 4. **»Lust auf Freizeit – mit Jagd und Fischerei«** in Klagenfurt. Info: Herr Mario Kuttnig, Tel. 0 46 3 / 56 8 00 Dw. 68.

9. 5.–11. 5. **»European Seafood Exposition«** in Brüssel. Info: ESE c/o Brussels Exhibition Centre, Place de Belgique, B-1020 Brussels, Tel. (+) 322 47 70 541.

27. 6.–30. 6. 5. Symposium über **»On the Ecology of Fluvial Fishes«** in Lodz (Polen). Info: Tadeusz Penzak, Dept. of Ecology and Vertebrate Zoology, University of Lodz, 12/16 Banacha Str., PL-90-237 Lodz, Polen, Tel. (+) 48-42 78 13 64.

21. 8.–26. 8. **»Shallow lakes '95 – Internat. Conference on trophic cascades in shallow freshwater and brackish lakes«** in Mikolajki (Polen). Info: Dr. Lech Kufel, Hydrobiological Station, Polish Akademy of Sciences, PL-11-730 Mikolajki, Lesna 13, Tel. (+) 22-887-86-16 051.

BUNDESAMT FÜR WASSERWIRTSCHAFT
Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling 18, A-5310 Mondsee

Kursprogramm 1995

16. 1.–10. 2. **Fischereifacharbeiter-Kurs I**
13. 3.–17. 3. **Kurs für Ausbildner zur Fischerprüfung**
10. 5.–12. 5. **Elektrofischerei-Kurs**
7. 6.– 9. 6. **Kurs für Bewirtschafter stehender Gewässer**
20. 9.–22. 9. **Kurs über die Bewirtschaftung von Fließgewässern**
4. 10.– 6. 10. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht**
8. 11.–10. 11. **Kurs über das Räuchern von Fischen**

Interessenten bitte Anmeldeformulare anfordern unter Telefon 0 62 32 / 38 47, 38 48 oder Fax 0 62 32 / 38 47-33 Dw.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Liebe Leser!

Zur Jahreswende werden allerseits Rückblicke auf das vergangene und Ausblicke auf das kommende Jahr angestellt. Die Fischerei stand 1994 im Zeichen der Veränderungen, die durch den Beitritt Österreichs zum EWR bzw. mit 1995 zur EU ins Haus stehen. Für die Fischproduzenten brachten diese Veränderungen verminderte Einnahmen infolge des verschärften Preisdruckes und bange Fragen über die Zukunft. Für die Funktionäre der Verbände und die Verantwortlichen in der Verwaltung brachte das Jahr hektisches Getriebe im Zusammenhang mit Förderungen und administrativen Anpassungen.

Einschneidende Veränderungen ergaben sich auch durch die am 1. August verlautbarte Fischseuchenverordnung. Manche Betriebe mußten bereits die volle Härte dieser Verordnung spüren, was zu heißen Diskussionen führte. Die Übernahme von Bestimmungen eines Gesetzes über Warmblütler auf die Fische brachte doch etwas unerwartet Probleme mit sich. Man wird versuchen müssen, in einem völlig neu auszuarbeitenden Fischseuchengesetz auf die spezifische Situation auf diesem Sektor einzugehen. Die gegenwärtige große Verunsicherung ist sicher nicht dazu angetan, zur Verbesserung der Fischgesundheit beizutragen, im Gegenteil: Solange sich Produzenten aus Angst vor Anzeigen davor scheuen, prophylaktische Untersuchungen vornehmen zu lassen bzw. bei Problemen Fachleute zu kontaktieren, ist eine Verschlechterung der Situation auf dem Gesundheitssektor zu befürchten.

Leider führten die Veränderungen der Situaton auf dem Futtermittelmarkt auch zu Verminderungen der Werbebudgets mancher Futtermittelproduzenten. Dies müssen wir als Herausgeber und Gestalter von ÖSTERREICHS FISCHEREI als besonders schmerzlich registrieren, bedeutet dies doch Einbußen von Werbeeinnahmen. Aus diesem Grund und wegen der erhöhten Produktionskosten sehen wir uns leider gezwungen, die Abo-Preise anzuheben. Wir bitten um Verständnis!

Abschließend wünsche ich Ihnen alles Gute in einem sicherlich nicht leichten Jahr und Petri Heil 1995!

Ihr
Dr. Albert Jagsch

BESTELLKARTE

Ich bestelle hiermit ab bis auf Widerruf Abonnement(s)

ÖSTERREICHS FISCHEREI

Abonnementpreis einschl. Postzustellung Inland öS 295,– Ausland öS 375,– pro Jahr.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Ich benötige eine Rechnung ja ☐ nein ☐

Ich möchte die zurückliegenden Hefte des laufenden Jahrganges nachgeliefert ja ☐ nein ☐

Name:

Adresse:

Plz./Ort:

Land: Tel.:

Datum Unterschrift (Bitte um deutliche Schrift)

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Aus- und Fortbildung an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei, Starnberg

Lehrgangsprogramm 1995

4. 1.– 5. 1.	**Fortbildungslehrgang für Fischhaltung und Fischzucht**
9. 1.–13. 1.	**Grundlehrgang für Gewässerwarte**
6. 3.–29. 3.	**Fortbildungstagung für Fischwirte, Produktionsbereich Fischhaltung und Fischzucht, mit anschließender Fischwirtschaftsmeisterprüfung**
5. 4.– 7. 4.	**Fischkochkurs zur Verwertung von Süßwasserfischen**
24. 4.–28. 4.	**Elektrofischereilehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheines**
4. 5.– 5. 5. 11. 5.–12. 5.	**Räucherlehrgänge**
19. 6.– 7 7.	**Ausbildungslehrgang für Auszubildende (Lehrlinge) in Fischhaltung und Fischzucht und Seen- und Flußfischerei zur Abschlußprüfung zum Fischwirt**
10. 7.–14. 7.	**Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte**
20. 7.–26. 7.	**Abschlußprüfung im Ausbildungsberuf Fischwirt**
11. 9.–12. 9.	**Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf Fischwirt**
12. 9.–22. 9.	**Ausbildungslehrgang für Teilnehmer an der Zwischenprüfung**
25. 9.–29. 9.	**Lehrgang für Ausbilder zur Fischerprüfung**
4.10.– 6.10.	**Lehrgang für bestätigte Fischereiaufseher mit Eignungstest**
12.10.–13.10.	**Lehrgang für Fischartenkartierung**
6.11.–29.11.	**Fortbildungslehrgang für Fischwirte, Produktionsbereich Seen- und Flußfischerei mit anschließender Fischwirtschaftsmeisterprüfung**
20.11.–21.11.	**Fortbildungstagung für Seen- und Flußfischer**

Bezüglich ausführlicher Informationen über Teilnahmevoraussetzungen, Kurs- und Prüfungsgebühren, Nächtigung und Verpflegung wenden Sie sich bitte an die Bayerische Landesanstalt für Fischerei, D-82319 Starnberg, Weilheimerstraße 8, Tel. (06) 08 1 51 / 26 92 21; Fax (06) 08 1 51 / 26 92 70.

„Ö. F."

berichtet über Fortschritte in der Fischerei, läßt sich insbesondere die Fortbildung angelegen sein; verlautbart Verordnungen, Schulungskurse und Vereins- und Verbandsangelegenheiten.

„Ö. F."

Das Organ des Österreichischen Fischereiverbandes ist das unabhängige Fischerei-Fachblatt für Berufsfischer, Fischzüchter und Sportangler und vertritt die Interessen der österreichischen Fischerei.

An

Österreichs Fischerei

A-5310 MONDSEE

Scharfling 18

ÖSTERREICH

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

1995 wieder »Adlertage in Innsbruck«

Westösterreichs bekannteste Jagd-, Fischerei- und Abenteurermesse

Bereits zum vierten Mal finden vom 24. bis 26. Februar 1995 die »Adlertage in Innsbruck« statt. Seit ihrem Bestehen besuchen diese Fachmesse für Jäger, Fischer und Abenteurer jährlich mehr als 10.000 Interessierte. Über 100 Aussteller präsentieren ihre Waren und Dienstleistungen. Besonders die Sonderausstellungen ernten beim Messepublikum stets großes Lob.
Neben den Ausstellungsschwerpunkten Jagdwaffen, Jagd- und Anglerreisen, Jagd- und Anglerbekleidung, Hegebedarf, Fischereibedarf, Geländefahrzeuge, Trophäen, Jagdteppiche, Jagdoptik, Wildfutter, Tierpräparate, Tier- und Jagdmalerei, Jagdvermittlung sowie Jagdschmuck und »Alles für die Jägerin« ziehen vor allem die Sonderveranstaltungen viele Besucher an.

Weitere Informationen:
Innsbrucker Messegesellschaft mbH, Frau Angerer, Falkstraße 2–4, A-6020 Innsbruck, Telefon 0 51 2 / 58 59 11, Fax 0 51 2 / 58 42 90

Aqua-Fisch: Alles dreht sich um den Fisch

Der Fisch mit allen seinen Artgenossen steht im Mittelpunkt der 8. internationalen Fachausstellung für Aquakultur, Berufs- und Sportfischerei sowie Aquaristik, die vom 2. bis 5. März 1995 in Friedrichshafen am Bodensee stattfindet. Auf der Aqua-Fisch ist alles präsent, was direkt und indirekt mit dem Schuppentier, seiner Haltung und seiner Verarbeitung verbunden ist.

Als europaweit einzige Messe in dieser bunten und vielfältigen Zusammensetzung spricht die Veranstaltung die Berufs- und Sportfischer, Teichwirte, die verarbeitende Fischindustrie sowie die Zierfischfreunde ebenso an. Fischliebhaber und Fachleute informieren sich auf dieser Fachausstellung, die auf 12.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche alles aus den genannten Branchen zeigt. Daß die Aqua-Fisch ein Besuchermagnet geworden ist, zeigt der Erfolg der vergangenen Veranstaltung im Jahr 1993: Insgesamt 24.000 Besucher waren nach Friedrichshafen gekommen; sie sorgten mit diesem Ergebnis für eine Steigerung der Besucherzahl um 30 Prozent im Vergleich mit der Veranstaltung im Jahr 1991.

Vor allem Berufs- und Sportfischer sehen in der Aqua-Fisch eine wichtige Informationsquelle, die für die gesamte Branche von großer Bedeutung ist. Die ideelle Trägerschaft haben in diesem Jahr übrigens der Deutsche Fischereiverband (DFV) und der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) gemeinsam übernommen. Die Bedeutung dieser Ausstellung zeigt sich unter anderem auch in der großen Zahl von Entscheidungsträgern aus Ministerien und Ämtern, die regelmäßig nach Friedrichshafen kommen, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren.

Die Berufsfischer aus dem Dreiländereck Deutschland, Österreich und der Schweiz dürfen wieder auf ein aktuelles Fischereiseminar gespannt sein, das von der baden-württembergischen Fischerei-Forschungsstelle Langenargen veranstaltet wird.

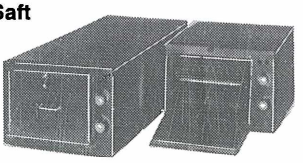
HELIA RÄUCHEROFEN

Der elektrische Grill- und Räucherofen für die Gastronomie – Fisch- und Feinkost – Haushalt

Fisch – Fleisch – Wild – Geflügel
Räucherspezialitäten im vollen Saft

- kurze Gar- und Räucherzeiten
- heiß- und kalträuchern
- keine Reinigung des Innenraumes

Aal 30–60 Minuten
Forelle 18–20 Minuten



Rostfrei

NEU

Gehäuse komplett aus Edelstahl – rostfrei, Heizung mit thermostatischer Regelung, Zeitschaltuhr mit automatischem Ablauf, Doppelmantelbauweise, voll isoliert

DER SPEZIALIST FÜR GROSSKÜCHEN, GASTRONOMIE-MASCHINEN, SCHANK- UND KÜHLANLAGEN

BERATUNG – PLANUNG – VERKAUF – KUNDENDIENST

A-5020 SALZBURG, GRILLPARZERSTRASSE 6
TEL. 0 66 2 / 88 10 68, 88 21 53, FAX 88 10 69

KÜCHEN TECHNIK GesmbH. & Co. KG
ING PETER BLECKMANN

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

»Fischen – Jagen – Schießen«

Die 1. nationale Publikumsfachmesse vom 24. bis 27. Februar 1995 in Bern wirft ihre Schatten voraus

Die Fischer

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV orientiert über seine Aufgaben und Aktivitäten am eigens dafür eingerichteten Informationsstand.
Ergänzt wird dieser Auftritt u. a. durch folgende Sonderschauen und Rahmenveranstaltungen:

- Sonderschau »Renaturierung der Gewässer«
- Sonderschau »Artenschutz/ bedrohte Fischarten«
- Angelfischer-Brevet
- Demonstrationen »Fliegenfischen, Fliegenbinden«, »Casting«
- Naturlehrgang »Wasser als Lebensraum«

Der Schweizerische Berufsfischer-Verband und die »Tafelgesellschaft zum goldenen Fisch« zeichnen gemeinsam für eine besondere Attraktivität und kulinarische Höhepunkte verantwortlich.
Der tägliche Fang aus dem Bielersee wird frisch in den Netzen an die Ausstellung angeliefert, durch die Berufsfischer verarbeitet (filiert) und den Küchenbrigaden der Tafelgesellschaft zur unmittelbaren Zubereitung übergeben.

Die Jäger

Im Zentrum dieses Ausstellungsteils stehen folgende Schwerpunktthemen:

- Sonderschau »Gestreßtes Wild«
- Sonderschau »Der Lebensraum Wald«
- Aufbau und Entwicklung des Rothirschgeweihs
- Die Bejagung der Bären

Wildhüter und freiwillige Jagdaufseher erteilen den Besucherinnen und Besuchern fachkundig und kompetent Auskunft.
Ausführlicher und vertiefter wird das Thema »Gestreßtes Wild« anläßlich eines Podiumsgespräches behandelt.

Praxisbezogene Naturkunde für Lehrer und Schulklassen

Zu den interessanten und aktuellen Naturkundethemen

- »Wasser als Lebensraum«
- »Lebensraum Wald«
- »Gestreßtes Wild«

werden für die Lehrerinnen/Lehrer und Schulklassen Vorträge und Führungen organisiert, die den Unterricht »Naturkunde« optimal ergänzen werden.

Die Schützen

In einer einmaligen Vielfalt präsentiert sich der SSV seinen 3.800 Sektionen und Mitgliedern in Bern. Folgende Sonderschauthemen sind vorgesehen:

- Der Werdegang eines Schützen
- Lärm- und Umweltschutzmaßnahmen
- Die Schweizerische Schützenzeitung – Bindeglied zwischen SSV und Basis
- Das Schützenmuseum – mehr als nur ein Aufbewahrungsort alter Waffen
- Die Schützen und die Gesellschaft am Beispiel des Eidg. Schützenfestes 1995 in Thun
- Es wird natürlich auch geschossen: Laserschießen, Jagdschießen, Stutzer, evtl. am SIG-Stand: Schießen mit Einsatzlauf etc.
- Natürlich fehlt auch ein Schützenrestaurant nicht.

Info: BEA bern expo, Postfach, CH-3000 Bern 22, Tel. 031 332 19 88, Fax 031 332 75 72

KURZBERICHTE

Kasachstan: Riesige Waller am Ilifluß

Europäische Angler konnten heuer am Ilifluß in Kasachstan hunderte große Waller fangen, darunter welche mit fast drei Meter Länge und einigen hundert Kilo Gewicht. Die Gruppen haben die meisten Fische wieder zurückgesetzt, was lobenswert ist und den Altfischbestand schont. Zur Zeit werden dort die Anglerunterkünfte von Husky-Tours auf westliches Niveau getrimmt, um Komfortabstriche wie in den vergangenen Jahren zu beheben. Die Angler können sich dort mit Zillen völlig frei und ungefährdet bewegen, was angenehm ist. HOT

Angler im Wolgadelta haben jetzt gute Fangerfolge auf Wels

Nach einem schwachen Frühjahr 1994 konnten im Wolgagebiet im Sommer und Frühherbst tolle Wallerfänge von österreichischen Anglern gemacht werden. Eine gemischte

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Gruppe hat sogar 700 Waller bis zu 80 kg schwer erbeutet. Die Fische wurden zum größten Teil zurückgesetzt. 1993 war im Wolgagebiet ein schlechteres Jahr. Die Ausstattung der dortigen Hütten wird jetzt immer besser, und Husky-Tours in Salzburg bemüht sich sehr um die Wallerangler (Telefon 0 66 2 / 66 25 23). Die Anlaufschwierigkeiten der letzten Jahre sind jetzt voll überwunden, und die Saison 1995 steht vor der Tür. Die Kosten für 8 Tage betragen ca. 20.000 öS.

HOT

Silberlachsfischen in Ochotsk

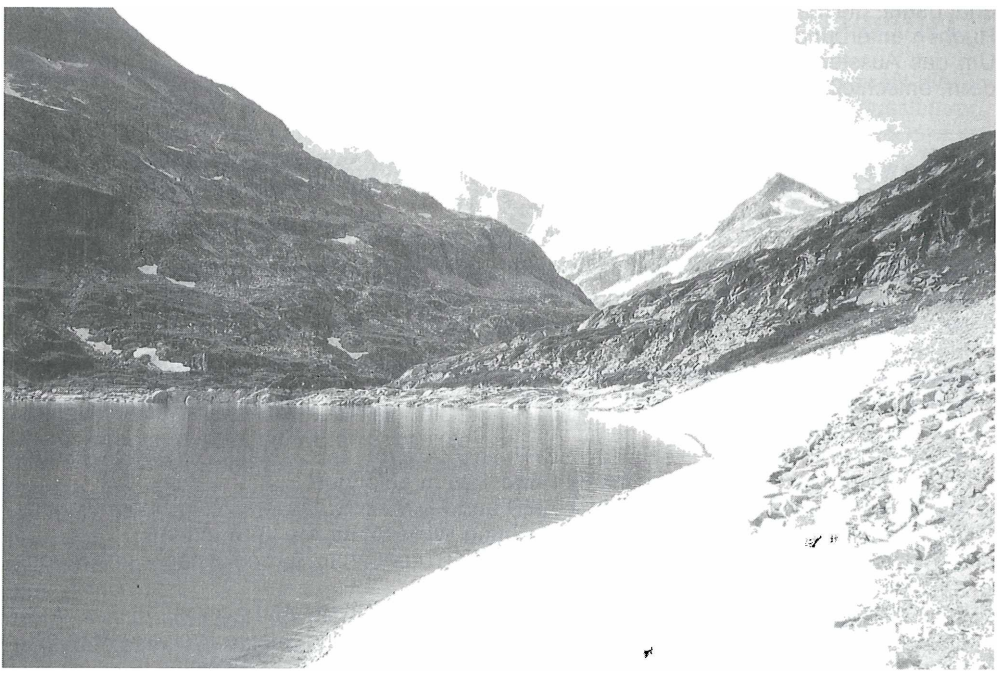
Seit zwei Jahren angeln Testfischer aus Europa in diesem riesigen Gebiet in Sibirien. Silber-, Hunds- und Buckellachse steigen in dieser herrlichen Flußlandschaft auf. Gute Cabins und Floatfishing machen das Ganze zu einem urigen Abenteuer. Dolly Varden und Arktische Saiblinge runden das Angebot für den Angler ab. Räucherofen und Vakuumgerät stehen hier zur Verfügung. Einzelne Angler konnten 1994 bis zu 20 Silberlachse täglich fangen – der Muskelkater war nachher oft das größte Übel und konnte durch den dort gebotenen Komfort vergessen werden. Die Silberlachszeit sind August und September; die Preise für 16 Tage inklusive sind bei ca. öS 37.000 mit Flug ab Wien, München etc. Auskünfte: Husky-Tours, Mayrwies 52, A-5023 Salzburg, Tel. 0 66 2 / 66 25 21.

HOT

Fischereikrieg um die Kurileninseln: Es gibt bereits Tote

Russische Küstenwächter haben um die Kurileninseln unmarkierte Piratenfischerboote aufgebracht. Dabei wurden zwei illegale Besatzungsmitglieder von Russen beim Entern dieser undeklarierten Boote erschossen. Eine Anzahl anderer »Schwarzfischer« machte sich in Richtung Japan davon. Seit Jahren gibt es um diese nach dem Zweiten Weltkrieg von den Russen besetzten Inseln ein Tauziehen zwischen Japan und Rußland. Sehr ergiebige Lachsgründe sind der Grund für die drastische Vorgangsweise der Russen im Aufbringen von fremden Fischkuttern.

HOT



Die Speicherseen füllten sich diesen Sommer kaum oder langsamst. Trotzdem konnten die Seesaiblinge etc. in diesen Höhen den heißen Sommer gut überstehen. Das Foto zeigt einen Speichersee in den Hohen Tauern – im Normalfall hätte er um diese Zeit bereits voll sein müssen! 1994 im Sommer hatten Speicherseen und Flüsse bis zu 30% weniger Wasser als normal...

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Rettungsaktion für den Huchen

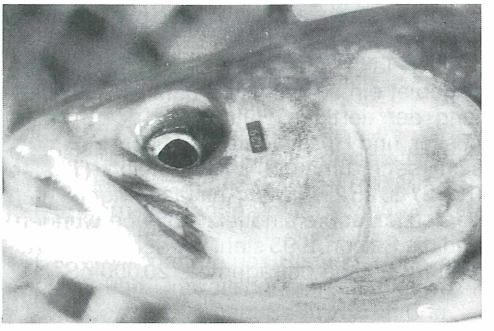
Fischereiorganisationen aus Nieder- und Oberösterreich kämpfen gemeinsam um das Überleben des Huchen

In der Wachau wurden ca. 1000 Huchen in einer Größe von 30 bis 40 cm und in der Stauwurzel des Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug 3000 Junghuchen von 10 bis 15 cm ausgesetzt.

Der Huchen, eine typische Fischart der Donau, ist seit Jahren vom Aussterben bedroht. Dieser Fisch, der zur Jahrhundertwende noch ein selbstverständlicher Teil der Fischfauna der Donau war, ist heute auf eine bedrohlich kleine Stückzahl minimiert.

Diese Entwicklung wurde durch von Menschenhand veränderte bzw. zerstörte Lebensräume ausgelöst, z. B. in Folge der Errichtung der Donaukraftwerke und der dadurch bedingten Umweltveränderungen (Bauwerke an den Mündungen der Flüsse, Einstau und Verschlammung der Flußmündungen) wurde der Aufstieg von Laichfischen und damit die natürliche Vermehrung des Huchen unterbunden.

Um das Aussterben des Huchen zu verhindern, entschloß sich die Fischerei, nun eine Huchen-Besatzaktion zu starten. Zur Erfolgskontrolle wurden alle Fische markiert. Jedem Tier wurde ein numeriertes Plättchen im Bereich eines Auges in die Haut implantiert. Mit Hilfe dieser Kennzeichnung sollen alle gefangenen Fische rückgemeldet werden. Die auf diese Weise erfaßten Daten liefern dann die nötigen Informationen über den Bestand und für weitere Maßnahmen.



Huchen mit implantiertem Plättchen (VIT)

Foto: Helmut Kummer

Die Kosten dieser Aktion in Höhe von öS 250.000,– wurden gemeinsam vom NÖ. Fischereiverband I. Krems, von der Österreichischen Fischereigesellschaft, vom Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine sowie vom OÖ. Landesfischereirat getragen.

Husky-Tours
Angelreisen weltweit

Mayrwies 52, 5023 Salzburg
Tel.: 00 43 / 662 / 66 25 21
Fax 00 43 / 662 / 66 25 23

WOLGADELTA: STÖRE und WALLER: Wir fliegen direkt von Wien nach Gurejev und dann nach Astrachan. Von dort geht es mit Heli zu unseren 3 Lodgen (keine Hotelschiffe).
URALDELTA: STÖRE und WALLER: Direktflüge nach Gurejev (Atyran) in nur 3 Stunden in das Uraldelta!
SIBIRIEN: LACHSE, FLOATINGTRIPS und BASISCAMP: Eigene Räucherei, Vakuumverpackung vorhanden! Noch nie haben Sie so viele Lachse gefangen. 60 Angler waren 1994 begeistert!
SCHWARZER IRTYSCH: Die beste HECHT- und ZANDER-DESTINATION weltweit. In nur 4 Tagen wurden 15 Hechte zwischen 1 und 1,25 m gefangen.
ILI-FLUSS: RIESENWALLER, BASISCAMP und FLOATING: Unsere Testgruppen fingen viele Waller zwischen 2 und 2,45 m! Direktflug Wien–Alma Ata (6 Stunden).
TESTREISEN: KIRSCHENLACHS, SALZWASSERTAIMEN: Im fernen Osten vis-à-vis von Sachalin.
FORDERN SIE UNSERE KOSTENLOSEN INFORMATIONEN AN!
Obwohl die Preise in der GUS seit 1990 stark anstiegen, sind unsere Preise kleiner geworden.
Z. B. **Wolgadelta Dynamo,** 1990: DM 3450,– ohne Helikopter und Direktflug.
●●● **1995: DM 3780,–** mit Helikopter und Direktflug!
Lachsfischen, 16 Tage, 1990: DM 5500,– ohne Helikopter.
●●● **1995: DM 4990,–** mit Helikopter!
Fordern Sie kostenlose Unterlagen an! Nützen Sie unsere Rabatte je nach Buchungsdatum und Gruppenstärke!

ACHTUNG: NEUE ZENTRALE! BÜRO TRAISKIRCHEN NACH SALZBURG VERLEGT!

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Ökologie und Systematik der Fische (II. Symposium)

3.–5. November 1994 in Pruchten (Mecklenburg/Vorpommern, BRD)

Das Symposium wurde ausgerichtet von H. J. Paepke, Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, und H. M. Winkler, Universität Rostock, FB Biologie. Die Thematik umfaßte neben der Ökologie und Systematik auch die Genetik, Faunistik, Artenschutz, Populationsmanagement, Biomanipulation, Fischwanderungen und -aufstiegsanlagen. Das geographische Spektrum der Referate erstreckte sich von den »Maifischen im Rhein« über die »Fischfauna der Elbe in Sachsen-Anhalt« zur »Biologie von *Diplecogaster bimaculata* und *Opeatogenys gracilis* in Posidonia-Wiesen des Mittelmeeres« bis hin zur »Fortpflanzungsethologie und Systematik der Kampffische, Gattung Betta (Belontiidae, Anabantoidei)«.

Grundlegende Fragen der systematischen Zugehörigkeit wurden am Beispiel der eurasischen Störe und Panzerwelse der Gattung *Corydoras* erörtert.

Über die Ökologie gefährdeter Fischarten, wie dem Strömer *(Leuciscus souffia),* dem Steingreßling *(Gobio uranoscopus),* der Mühlkoppe *(Cottus gobio)* und den Grundeln wurde diskutiert. Auch die Ökologie des Hechtes im Döllnsee wurde betrachtet.

Im allgemeineren Sinn wurden Ichthyofaunen verschiedener Gewässertypen dargestellt und die Effizienz der Fangmethoden problematisiert.

Der Nationalpark »Darß-Zingster Boddenlandschaft« und das Meeresmuseum in Stralsund waren Ziel der Exkursionen.

Das Thema der Beeinflussung der Fischfauna einheimischer Gewässer durch den Besatz wurde angeschnitten und soll auf der nächsten Tagung vertieft werden. Diese ist für den Februar 1996 in Salzburg geplant und wird von Dr. R. A. Patzner in der Universität organisiert.

Dr. Barbara Ritterbusch-Nauwerck

Stauseen am Unteren Inn – Bestandsaufnahme und Nutzungskonflikte im internationalen Schutzgebiet

Mit dem »Ramsar-Bericht 2: Stauseen am Unteren Inn« hat das Umweltbundesamt nun eine weitere Bestandserhebung in einem internationalen Schutzgebiet abgeschlossen und eine detaillierte Situationsbeschreibung veröffentlicht.

Österreich ist der Ramsar-Konvention, einem internationalen Übereinkommen zum Schutz von Feuchtgebieten, im Jahr 1983 beigetreten (BGBl. Nr. 225/1983) und hat sich dadurch verpflichtet, neben der Erhaltung international bedeutender Feuchtlebensräume auch deren Pflege, Erforschung sowie den Datenaustausch zu fördern. Die österreichische Bundesregierung hat bisher sieben Gebiete (Rheindelta/Bodensee, Stauseen am Unteren Inn, Untere Lobau, Donau-Marchauen, Neusiedler See/Seewinkel, Pürgschachen-Moor und Sablatnig-Moor) als Schutzgebiete nach der Ramsar-Konvention nominiert.

Das Umweltbundesamt führt nun zu diesen Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung Bestandsaufnahmen durch und trägt damit einen Teil zur Einhaltung der durch die Unterzeichnung der Konvention eingegangenen Verpflichtungen bei.

Die Bearbeitung der Gebiete umfaßt die Erhebung der naturräumlichen Ausstattung, der Bedeutung für Flora und Fauna, des Zustandes, der Nutzungsintensitäten sowie allfälliger Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und anderen Raumansprüchen. Darüber hinaus werden auch die für den Erhalt der Gebiete notwendigen Maßnahmen aufgezeigt.

Die im Ramsar-Bericht 2 behandelten weitläufigen Stauräume des Unteren Inn entstanden in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts im Zuge der Kraftwerkserrichtung. Die Stauseen am Unteren Inn sind seit 1978 vom Land Oberösterreich als Naturschutzgebiet ausgewiesen und umfassen eine Fläche von ca. 870 ha. 1982 wurden die Stauseen am Unteren Inn in die Liste der durch die Ramsar-Konvention geschützten international bedeutenden Feuchtgebiete aufgenommen.

Die Stauseen am Unteren Inn zählen zu den bedeutendsten Wasservogel-Lebensräumen Mitteleuropas. Ohne entsprechende wasserbauliche Maßnahmen wird die fortschreitende Verlandung jedoch langfristig zu einem Absinken des heutigen hohen ökologi-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

schen Wertes der Stauräume als Wasservogel-Lebensraum führen.

Neben einer detaillierten Beschreibung der naturräumlichen Situation zeigt die Arbeit die im Ramsar-Gebiet bestehenden Konflikte zwischen Naturschutz und den Nutzungsansprüchen auf. Nutzungsansprüche, die den Zielen des internationalen Schutzgebietes entgegenstehen, sind Jagd und Fischerei. Die Studie kommt zum Schluß, daß in diesem Gebiet durchaus eine Lösung dieser Konflikte im Sinne einer naturschutzkonformen und wohlausgewogenen Nutzung möglich ist.

- Ohnmacht A. M., Grabher M.: Ramsar-Bericht 2, Stauseen am Unteren Inn. Monographien Bd. 47 (erhältlich in der Bibliothek des Umweltbundesamtes, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien, 5. Stock, Tel. 31 3 04-560 oder 562 um öS 100,–. Bei Zusendung zuzüglich öS 15,– pro Nachnahmesendung/Inland (Versandkosten im Preis inkludiert), ins Ausland gegen Rechnung.
- Grabher M., Blum V., Farasin K., Lazowski W.: Ramsar-Bericht 1 – Rheindelta/Marchauen. Bestandesaufnahme österreichischer Schutzgebiete. Monographien Bd. 18 (erhältlich: wie oben)

Auskunft: Ing. Irene Fischer (0 22 2 / 31 3 04-452)

UBA-Info 10/94

Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische

Forellenzucht
St. Florian
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, O.Ö. ☎0 77 24 / 20 78

BESATZ-FISCHE
AUS DER TEICHWIRTSCHAFT WALDSCHACH

Wir erzeugen für Sie auf 120 ha Teichfläche in 95 Teichen
Karpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Wels, Zander, Hecht, Sterlet, Koi,
auch **Zierfische, Muscheln** und **Schnecken**
für den Gartenbereich, Biotope und Aquarien

Wir beraten Sie gerne!
Der Transport erfolgt mit eigenen Spezial-Lkw's.
Wir verfügen über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.
Innerhalb Österreichs bieten wir bei Fakturenbeträgen über öS 70.000,– netto frachtfreie Zustellung. In alle Bundesländer verbilligte Sammeltransporte. Die Verpackung beim Detailverkauf erfolgt auf Wunsch in Plastiksäcken mit Sauerstoffblase. Transportdauer bis 12 Stunden.

Detailverkauf:
Samstag
7.00–10.00 Uhr
nach tel. Anmeldung

Preisliste auf Anforderung!

Teichwirtschaft Waldschach, 8521 Waldschach
Tel. 0 31 85 / 22 21, Fax 0 31 85 / 23 90

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Informationen 4-12